

14.02.2024

Kleine Anfrage 3330

der Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer und Julia Kahle-Hausmann SPD

EU-Schulmilchprogramm in NRW – Absatzmarkt oder effektive Maßnahme für gesunde Ernährung?

Das EU-Schulprogramm hat zum Ziel, Kindern und Jugendlichen gesunde Ernährung nahezubringen, und zugleich den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu fördern. Insbesondere seit Abschaffung des Eigenanteils erfreut es sich großer Beliebtheit – so großer Beliebtheit, dass ca. 900 pädagogische Einrichtungen nicht an dem Programm teilnehmen konnten. Zeitgleich ist die Gemeinschaftsverpflegung ein wichtiger Absatzmarkt für landwirtschaftliche Betriebe, die insbesondere mit Blick auf Regionalität, Tierwohl und Umweltstandards verstärkt investieren werden müssen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Milchprodukte, bzw. Obst und Gemüse werden über das Programm abgesetzt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Gewicht/Stückzahl, Produktkategorien, bzw. Produkt sofern möglich.)
2. Welche Zulassungsvoraussetzungen, insbesondere im Hinblick auf Regionalität, Tierwohl- bzw. Umweltstandards müssen landwirtschaftliche bzw. zuliefernde Betriebe für das Programm erfüllen?
3. Inwiefern überschreitet die Zahl zugelassener Lieferbetriebe, die am Schulmilch- und Obstprogramm teilnehmen möchten, die Förderkapazitäten? (Bitte zugelassene Zulieferbetriebe aus NRW auflisten.)
4. Inwieweit fördert die Landesregierung ernährungsbildende Maßnahmen zusätzlich zu dem EU-Schulmilchprogramm bzw. unterstützt die Kitas und Schulen bei der verpflichtenden Umsetzung pädagogischer Angebote gemäß den Teilnahmebedingungen?
5. Inwieweit trägt das Förderprogramm kurzfristigen Preisentwicklungen auf dem Agrarmarkt Rechnung?

Dr. Dennis Maelzer
Julia Kahle-Hausmann

Datum des Originals: 14.02.2024/Ausgegeben: 15.02.2024